



SPIELZEIT 2026/2027

THEATER FÜR SCHULEN

THEATERBREMEN

Liebe Leserinnen und Leser,

Theater eröffnet jungen Menschen neue Perspektiven – auf die Welt und auf sich selbst. Wer Theater erlebt oder selbst auf der Bühne steht, entdeckt die Kraft der Sprache, entwickelt Kreativität und lernt, sich in andere Menschen hineinzuversetzen. Dabei wachsen das Vertrauen in die eigene Selbstwirksamkeit, Teamgeist und die Freude am gemeinsamen Gestalten. Diese Erfahrungen bereichern nicht nur das kulturelle Leben, sondern stärken auch wichtige Fähigkeiten für erfolgreiches Lernen und den weiteren Bildungsweg. Deshalb ist ästhetische Bildung ein unverzichtbarer Bestandteil unserer Schulen: Sie ermutigt Kinder und Jugendliche, ihre Talente zu entfalten, und stärkt das Demokratieerleben in besonderer Weise.

In Bremen werden wir deshalb im Rahmen unserer im Februar 2026 gestarteten Offensive für mehr Bildungsqualität das Fach Theater/Darstellendes Spiel in der Grundschule stärken. Ab dem Schuljahr 2027/2028 soll der Hamburger Ansatz modellhaft erprobt werden: Die Stundentafel der Grundschule wird in den Jahrgangsstufen 1 bis 4 jeweils um eine zusätzliche Wochenstunde für Theater beziehungsweise Darstellendes Spiel ergänzt.

Besonders freut mich, dass bereits heute mehr als 40 unserer Schulen mit dem Theater Bremen kooperieren. Gemeinsame Theaterprojekte, Vorstellungsbesuche und die Möglichkeit, auch einmal hinter die Kulissen zu blicken, eröffnen Schülerinnen und Schülern wertvolle Erfahrungen. Ich danke dem Theater Bremen und allen Beteiligten an den Schulen für ihr großes Engagement, Kindern und Jugendlichen die Welt des Theaters nahezubringen.

Mit dem Heft *Theater für Schulen* lädt das Theater Bremen dazu ein, ein vielfältiges und inspirierendes Programm zu

entdecken. Angesichts der Herausforderungen unserer Zeit setzt das Junge Theater einen besonderen Schwerpunkt auf das Thema Resilienz – auf die Frage, was uns stärkt, wie wir mit Rückschlägen umgehen und wie wir auch in schwierigen Situationen Zuversicht und Humor bewahren können. Die Inszenierungen aller Sparten greifen Fragen unserer Gegenwart auf und zeigen, wie wichtig Freundschaft, Zusammenhalt und Empathie für unser Miteinander sind.

Allen Schülerinnen und Schülern wünsche ich berührende, spannende und inspirierende Stunden im Theater, unvergessliche Begegnungen mit Geschichten und Figuren – und viele Momente, die zum Staunen, Nachdenken, Lachen und Weiterdenken anregen.

Mark Rackles, Senator für Kinder und Bildung

Senator für Kinder und Bildung der Freien Hansestadt Bremen

Liebe Lehrer:innen,

mit unserem Programm möchten wir künstlerische Begegnungen anstiften oder in Workshops den Fragestellungen des Spielplans spielerisch nachgehen. Unterschiedliche Formate bieten Anlässe für das Kennenlernen, das Reflektieren, das Weiterdenken, das Ausprobieren von Theater. Wir möchten Räume öffnen, in denen wir uns zuhören und austauschen können. Im Zentrum unserer Angebote stehen dabei die Schüler:innen. Das theaterpädagogische Programm für Schulklassen ist kostenlos. Wir freuen uns auf inspirierende Begegnungen!

Euer Theaterpädagogik-Team

Rieke Oberländer und Gila Christina Schahabi

AUFFÜHRUNGEN FÜR GRUNDSCHULEN

Freundschaft / Abenteuer / Familienoper

MUSIKTHEATER

Der Räuber Hotzenplotz

Familienoper nach Otfried Preußler

von Sebastian Schwab

Regie: Frieda Lange

Der Räuber Hotzenplotz ist sehr gerissen: Er hat sogar der Großmutter ihre geliebte Kaffeemühle geraubt! Da man nicht auf die Unterstützung von Wachtmeister Dimpfelmoser zählen kann, machen sich Kasperl und Seppel auf den Weg, den Räuber zu stellen. Der ist aber cleverer als gedacht und verkauft kurzerhand Kasperl an den mächtigen Zauberer Petrosilius Zwackelmann. So entspinnt sich ein Abenteuer, in dem die beiden einer verwunschenen Fee begegnen, verzaubert werden und schließlich das Böse in die Flucht schlagen. So skrupellos wie liebevoll treibt Otfried Preußlers *Räuber Hotzenplotz* seit Generationen sein rüpeliges Unwesen. In seiner Oper für die ganze Familie verleiht Sebastian Schwab der Kasperlegeschichte nun eine Musik voller Witz, beschwingter Rhythmen und Ohrwürmer. Regisseurin Frieda Lange entführt auf eine abenteuerliche Reise in den Räuberwald, auf der Freundschaft und Zusammenhalt auf die Probe gestellt werden.

Premiere 25. Oktober 2026, Theater am Goetheplatz

dazu Workshops, Familienmatinee, Sing along-Einführung, Nachgespräche nach den Vormittagsvorstellungen

Abenteuer / Freundschaft / Voneinander Lernen

SCHAUSPIEL

Der Zauberer von Oz / 6+

Familienstück nach dem Kinderbuch

von Lyman Frank Baum

Regie: Klaus Schumacher

Das Mädchen Dorothy lebt mit Tante Emmy und Onkel Henry auf einer Farm in Kansas. Das Leben da ist eher trist und grau. Auf einmal kommt ein Wirbelsturm und reißt Dorothy in die Lüfte. Sie landen im Zauberland Oz. Dort begegnen sie einer Vogelscheuche, die lieber Hirn statt Stroh im Kopf hätte. Einem Blechmann, dem das Herz zum Lieben fehlt. Und einem Löwen ohne Mut. Gemeinsam machen sie sich auf die Reise zum Zauberer von Oz, der Dorothy helfen soll, wieder nach Hause zu finden. Dabei lernen sie, dass man an sich selbst glauben muss und dass man mit guten Freund:innen weiter kommt im Leben als allein. Regisseur Klaus Schumacher leitet das Junge Schauspielhaus in Hamburg und hat in Bremen unter anderem *Ronja Räubertochter* inszeniert. Nun nimmt er uns mit dem Kinderbuchklassiker von Lyman Frank Baum mit auf eine bunte Reise – über den Regenbogen.

Premiere 15. November 2026, Theater am Goetheplatz

dazu Workshops, Bonusmaterial, Einführung für

Lehrer:innen

Geburtsstagsfeier / Freundschaft / Neuer Wohnort

MOKS

Keine Party ist auch keine Lösung / 10+

Uraufführung

Ein turbulenter Geburtstagscountdown
nach dem Roman von Anna Maria Praßler

Regie: Hannah Biedermann

Einladungen, Kuchen, einen DJ, Deko und vielleicht eine Piñata. Jagoda weiß, was es für eine gute Party braucht. Aber wie lädt man zu seinem Geburtstag ein, wenn man kein Geld hat und außerdem niemand wissen darf, wo man wohnt? Jagoda wohnt mit ihrer Mutter im Frauenhaus und da wird die Feier zum zehnten Geburtstag zur ganz schön großen Herausforderung. Aber jetzt hat sie Mia schon eingeladen, was also tun? Regisseurin Hannah Biedermann bringt den Roman von Anna Maria Praßler mit viel Witz, großen Fragen und Kinderstimmen auf die Bühne und erforscht dabei, wie man lernt Hilfe anzunehmen und sich für Glücksmomente zu verbünden. Die ASSITEJ-Preisträgerin hat am Moks zuletzt *Plötzlich Käfer* inszeniert und wird für *Keine Party ist auch keine Lösung* von der Ausstattlerin Mascha Mihoa Bischoff begleitet, deren extravagantes Kostümbild und klare Bildsprache der Geschichte eine Prise Absurdität verleihen.

Premiere 21. November 2026, Brauhaus

dazu *Expert:innenklasse, Nachgespräche nach den Vormittagsvorstellungen. Kostenlose Vormittagsvorstellungen für Schulklassen aus Bremen und Bremerhaven*

Schildkröten / Veränderungen / Zusammen leben

MOKS

Polifke gegen Piefkes / 6+

Uraufführung

von Chantal-Fleur Sandjon

Regie: Azeret Koua

Polifke hat seine Routinen: Hundert Schritte am Vormittag. Hundert Schritte am Nachmittag. Dazwischen Salat und Mittagsschlaf. Aber plötzlich sind da einfach zwei Jungspunde in seinem Gehege und bringen frischen Wind mit. Oder Chaos. Wie man's nimmt. Adu und Badu sind jedenfalls am Toben, Tollen und Geschichten erzählen und rücken Polifke immer weiter auf die Pelle, bis dieser merkt, dass sich öffnen, Gewohntes loslassen und neue Freund:innen vielleicht doch nicht das Schlechteste sind. Die preisgekrönte Autorin Chantal-Fleur Sandjon schreibt für das Moks einen humorvollen Text über innere Mauern, Sturheit und Mut, sowie drei Schildkröten und eine Katze.

Premiere 20. Februar 2027, Brauhaus

dazu *Expert:innenklasse, Nachgespräche nach den Vormittagsvorstellungen. Kostenlose Vormittagsvorstellungen für Schulklassen aus Bremen und Bremerhaven*

Das Stück und die Inszenierung werden im Rahmen von *Nah dran! Neue Stücke für das Kindertheater*, ein Kooperationsprojekt des Kinder- und Jugendtheaterzentrums in der Bundesrepublik Deutschland und des Deutschen Literaturfonds e. V., mit Mitteln des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien gefördert.

*Konzerte für Kinder / Orchestermusik hautnah erleben /
Musikalische Märchen*

MUSIKTHEATER

Familienkonzerte / 6+

mit den Bremer Philharmonikern

Ein Klassiker und viele junge Stimmen: In den Familienkonzerten dieser Saison steht zuerst das zeitlose Musikmärchen *Peter und der Wolf* im Mittelpunkt, im Mai lädt dann der Kinderchor des Theater Bremen alle Altersgruppen zum Zuhören und Mitsingen ein: *Und jetzt alle!*

FAMILIENKONZERT #1: PETER UND DER WOLF

Musikmärchen für Kinder von Sergej Prokofjew

Schulvorstellung: Di 26. Januar 2027, 10 Uhr

im Theater am Goetheplatz

dazu Workshops

FAMILIENKONZERT #2: UND JETZT ALLE!

Ein Konzert mit dem Kinderchor zum Mitsingen

Schulvorstellung: Di 22. Juni 2027, 10 Uhr

Theater am Goetheplatz

Gemeinschaft / Zusammenhalt / Bewegung

MOKS

Drinnen und Draußen / 8+

von Antje Pfundtner und Ensemble

In Kooperation mit tanzbar_bremen

Regie: Antje Pfundtner

Wir bleiben heute unter uns. Aber gehöre ich da jetzt dazu oder muss ich draußen bleiben? Und wer ist eigentlich dieses „wir“? Können Drinnen und Draußen befreundet sein? Und gibt es das Draußen überhaupt? FAUST-Preisträgerin Antje Pfundtner erforscht zusammen mit dem Ensemble des Moks und zwei Tänzern von tanzbar_bremen in Sprache und Bewegung, was hinter den Wörtern Drinnen und Draußen alles stecken kann. Mit absurdem Witz werden verspielte Antworten auf assoziative Fragen gefunden: Wie kann ich außer mir sein und mein Innerstes nach außen kehren? Was mache ich, wenn mich kein Team wählt? Warum werde ich hier mit reingezogen? Und wer hat jetzt schon wieder die Hunde rausgelassen? Antje Pfundtner ist Tänzerin und Choreografin und produziert mit *Antje Pfundtner in Gesellschaft* national und international Bühnenstücke, die vielfach ausgezeichnet wurden.

Wieder da ab 25. August 2026, Brauhaus

dazu Workshops, Nachgespräche nach den Vormittagsvorstellungen. Kostenlose Vormittagsvorstellungen für Schulklassen aus Bremen und Bremerhaven

Nacht / Klima / Gemeinschaft

MOKS

Mondhasen / 6+

inspiriert von *Mondeis* von Baek Hee Na

Regie: Yeşim Nela Keim Schaub

Der Mond schmilzt. Geht das denn? Und was heißt das überhaupt? Gibt es dann keinen Mond mehr? Und hat das ganze etwas mit dem Eingehen des Mondbaumes zu tun? Diese Fragen stellen sich die beiden Mondhasen, die damit beauftragt sind, den Schaden aufzunehmen, zu verzeichnen und abzugrenzen. Yeşim Nela Keim Schaub untersucht gemeinsam mit zwei Spieler:innen unser Verhältnis zu Licht und Dunkelheit, zur Natur und ihrem Verschwinden und zu Verbindungen untereinander. Sind wir Teil unserer Umwelt und wie können wir noch mehr dazu werden? Wie schmeckt eigentlich Helligkeit? Yeşim Nela Keim Schaub, welche für ihre Arbeit *Eddy (oder ein anderer)* für den deutschen Theaterpreis *DER FAUST* nominiert wurde, holt das Publikum mit Bildern und Klängen in die poetische Magie des schmelzenden Mondes hinein und erkundet, wie sich das Schmelzen stoppen und der Mondbaum sich wiederaufrichten lässt.

Wieder da ab 3. September 2026, Brauhaus

dazu Workshops, Nachgespräche nach den Vormittagsvorstellungen. Kostenlose Vormittagsvorstellungen für Schulklassen aus Bremen und Bremerhaven



Freund:innenschaft / Depression / Zusammenhalt

MOKS

Buddeln / 8+

von Clara Leinemann

Regie: Nathalie Forstman, Emily Masch, Saskia Scheffel
Nao und Melek verstehen das nicht. Bis eben waren sie und Olm doch noch beste Freund:innen, die alles zusammen machen. Aber jetzt spielt Olm nicht mehr mit. Olm buddelt. Buddelt immer weiter. Buddelt sich tief ein. Melek und Nao müssen sich auf die Suche nach ihrem Freund machen und herauskriegen, wie sie gemeinsam wieder an die Oberfläche kommen. Regisseurin Nathalie Forstman nimmt das Publikum mit auf eine feinfühligke Reise unter die Erde, in ein Höhlensystem aus Ungewissheit und Schwermut, aber auch aus Freundschaft und der Stärke des Füreinanderdaseins. Die komplexen Gefühle einer Depression werden so sinnlich im Raum erlebbar. Clara Leinemann schafft es, poetisch und einfühlsam von einer allumfassenden Traurigkeit zu erzählen und dabei Leichtigkeit zu bewahren. Der mehrfach ausgezeichnete Text gibt Hoffnung. Nicht darauf, dass sich die Depression einfach wieder auflöst, aber darauf, dass man gemeinsam einen guten Umgang mit ihr finden kann.

Wieder da ab 28. Oktober 2026, Brauhaus

dazu Workshops, Nachgespräche nach den Vormittagsvorstellungen. Kostenlose Vormittagsvorstellungen für Schulklassen aus Bremen und Bremerhaven

AUFFÜHRUNGEN FÜR SEK 1 UND 2

Tanz / Abschied / Hoffnung

MOKS

Move on – Weitergehen / 14+

Ein Tanzstück für alle

Choreografie: Tomas Bünger

Gehen, rennen, fallen, wieder aufstehen, schleichen, springen – wir bewegen uns Tag für Tag durchs Leben. Alles, was wir erleben, jede Begegnung, jede Erinnerung hinterlässt Spuren in uns – mal sichtbar, mal verborgen, mal bewusst, mal unbewusst. In *Move on – Weitergehen* folgen eine Tänzerin und ein Tänzer diesen Spuren. Sie erkunden, was uns prägt, was uns herausfordert und was uns wachsen lässt. Zwischen Verlust, Unsicherheit und Aufbruch entsteht ein Raum für Reflexion sowie die Hoffnung und die Gewissheit, dass es guttut, auch mal anzuhalten. Die Choreografie übernimmt der Bremer Choreograf und Tänzer Tomas Bünger. Er war langjähriges Mitglied des Tanztheater Bremen und arbeitet heute national wie international in der freien Tanzszene. In seiner Arbeit verbindet er zeitgenössischen Tanz mit einer authentischen, klaren Bewegungssprache.

Premiere 26. September 2026, Brauhaus

dazu Workshops

Jugendliche Spieler:innen / Nähe / Zugewandtheit

JUNGE AKTEUR:INNEN

Zart / 14+

von Christiane Renziehausen und Ensemble

Regie: Christiane Renziehausen

Liebevoll, fürsorglich, soft, weich, mild – viele Wörter versuchen zu beschreiben, was Zärtlichkeit ist. Doch Zärtlichkeit ist mehr als ein Gefühl: Sie ist eine leise Sprache. Eine Sprache der Berührung, des Mitgefühls und der Aufmerksamkeit. Sie lässt Verletzbarkeit zu, schafft Vertrauen und eröffnet Räume. Wie viel Stärke liegt in Zärtlichkeit? Acht junge Menschen befragen in dieser Inszenierung die Bedeutung von Zärtlichkeit in ihrem Alltag: in Freund:innenschaften, Familien, Beziehungen und im Umgang miteinander. Behutsam und hoffnungsvoll erforschen sie, welche große Kraft in kleinen Gesten steckt – und wie Zärtlichkeit zu einer Haltung werden kann, die zugewandt und achtsam unsere Welt verändert.

Premiere 16. Januar 2027, Brauhauskeller

dazu Workshops

Tanz / Protest / Schutz

MOKS

Not again(st) you! / 12+

von Regina Rossi und Ensemble

mit tanzbar_bremen

Regie: Regina Rossi

Wehr dich! Aber wie? Wo wohnt der Widerstand in meinem Körper? Im Atem, der stockt? Im Kiefer, der sich verhärtet? In den Füßen, die Stand suchen? Und wenn ich ihn finde – wie löse ich ihn? Wogegen richte ich mich überhaupt? Und: Müssen wir das allein tun? Die Choreografin Regina Rossi erforscht gemeinsam mit dem Moks-Ensemble, Tänzern von tanzbar_bremen und dem Publikum das Wesen von Widerstand und Wehrhaftigkeit. Es wird getanzt, gestreckt, abgefedert, aufgefangen, aufgepumpt, aufgerichtet. Druck wird transformiert. Bewegungen treffen auf sanfte Schutzschilde. Wo ziehen wir unsere Verteidigungslinien? Wann wird Spannung zur Kraft? Ein Stück über innere Spannkraft, Resonanz und kollektive Kraft. Über das Dagegenhalten und das Miteinander. Regina Rossis interdisziplinäre Choreografien sprengen die Grenzen zwischen Tanz, Theater, Musik und Performance und laden zur Teilhabe ein.

Premiere 24. April 2027, Brauhaus

dazu Projektwoche, Workshops, Nachgespräche nach den Vormittagsvorstellungen. Kostenlose Vormittagsvorstellungen für Schulklassen aus Bremen und Bremerhaven

Jugendliche Spieler:innen / Audiowalk / Gemeinschaft

JUNGE AKTEUR:INNEN

The space between us / 14+

Eine performative Einladung zur Begegnung

Künstlerische Leitung: Nathalie Forstman u. a.

Wie viel Verbundenheit ist möglich zwischen Menschen, die einander nicht kennen, die durch Stadtteile, Lebensrealitäten, Interessen oder Generationen voneinander getrennt sind? Was passiert, wenn wir gemeinsam einen Raum kreieren, in dem wir einander nah kommen dürfen, anstatt uns voneinander abzugrenzen? *The Space between us* ist eine Einladung zum Austausch, dazu, ein Risiko einzugehen, die Komfortzone zu verlassen. In einem performativen Setting werden Jugendliche und junge Erwachsene aus ganz Bremen zu Gastgeber:innen. Sie initiieren im Stadtraum gemeinsame Momente zwischen Menschen, die sich im Alltag vielleicht nie begegnen würden – neugierig, respektvoll und mit der Bereitschaft, einander wirklich zu begegnen.

Premiere 29. Mai 2027, Stadtraum

Umgang mit Depressionen / Verbundensein / Glücksmomente

SCHAUSPIEL

All das Schöne

von Duncan Macmillan mit Jonny Donahoe

Regie: Klaus Schumacher

Lohnt sich das Leben um seiner selbst willen? Ja! Es beginnt mit einer Mutter, die versucht hat, Suizid zu begehen, weil sie nicht weiß, wofür es sich zu leben lohnt. Ihre kleine Tochter erstellt eine Liste, in der sie alles aufzählt, wofür es sich zu leben lohnt: 1. Eiscreme. 5. Sachen mit Streifen. 1008. Zuhause tanzen ... Eine Liste von all dem Schönen im Leben, als Antidepressivum für die Mutter. Sie hofft, dass sie sie wirklich liest (und nicht bloß die Rechtschreibfehler korrigiert), dass ihre Depression aufhört und das Leben weitergeht. Das ist der Kern des Stücks von Duncan Macmillan, die Liste wird immer länger, erreicht irgendwann die Million. Als die Tochter selbst erwachsen ist, lauert da immer wieder eine seltsame Traurigkeit und droht sich auszubreiten, aber auch die Liste wächst und begleitet sie durch Höhepunkte und Talsohlen des Lebens. *All das Schöne* beschreibt all das Schöne, das uns täglich umgibt, und findet dabei einen humorvollen Umgang mit dem Thema Depressionen. Ein Abend, der Reibung und Wärme erzeugt, der hochpolitisch ist, weil er den Menschen in seinen Schwächen erzählt und zeigt, wie wichtig es ist, aufeinander aufzupassen und daran erinnert, wofür es sich zu leben lohnt.

Wieder da ab 28. August 2026, Kleines Haus

dazu Workshops

Zugehörigkeit / Identität / Migration / Erinnerung

JUNGE AKTEUR:INNEN

Die jüngste Tochter / 14+

nach dem Roman von Fatima Daas

Regie: Len Ghandour

Wer sind wir zwischen unseren Kulturen, unseren Identitäten? In dem, was wir und andere von uns erwarten? In *Die jüngste Tochter* nimmt uns Fatima Daas in ihre Welt zwischen den Kulturen mit. Sie lässt uns teilhaben an den Erfahrungen, die sie als queere, muslimische Frau mit algerischer Herkunft in einem „weißen“ Land macht. Wie sie mit sich selbst klarkommt, mit der Vereinbarung ihrer Religion und Sexualität. Wie sie sich in ihrer ganz eigenen Identität findet. Fatimas Geschichte wird von dem Ensemble auf die Bühne gebracht und verbunden. Es entsteht ein komplexes Bild von Identität, das nicht nur eine einzelne, sondern so viele Geschichten wie möglich erzählt. Eine Produktion in der Regie von Len Ghandour mit einem BIPOC (Black, Indigenous und People of Color) Team und Ensemble.

Wieder da ab 31. August 2026, Brauhauskeller

dazu Workshops



Zyklus / Kraft / Tabus

MOKS

Läuft bei mir / 10+

nach *Rot ist doch schön* von Lucia Zamolo

Regie: Emily Masch, Saskia Scheffel

Mit Freude gegen die Scham. Aber nicht die gespielte Freude aus der Tamponwerbung, in der alle die ganze Zeit Trampolin springen und nie aufhören zu lächeln. Sondern echte Freude und vor allem Neugier darüber, was da mit dem eigenen Körper eigentlich passiert. Ich habe meine Tage. Wärmflaschentage. Schokopuddingtage. Hoodie-um-die-Hüften-knot-Tage. Und jetzt? Über Menstruation spricht man nicht. „Das ist Frauensache“, sagen Leute und liegen damit doppelt falsch. Nicht nur Frauen können menstruieren und auch für Menschen, die nicht menstruieren, lohnt es sich, darüber Bescheid zu wissen. Lucia Zamolo hat im prämierten Sachbilderbuch *Rot ist doch schön* Fakten und Gedanken zur Periode zusammengetragen. Von diesem Buch ausgehend und angereichert mit autobiografischen Erfahrungen, erforschen Emily Masch und Saskia Scheffel gemeinsam mit dem Ensemble Menstruationsmythen, Krampfhoreografien und Tagetipps.

Wieder da ab 18. September 2026, Brauhauskeller

dazu Workshops, Bonusmaterial, Nachgespräche nach den Vormittagsvorstellungen. Kostenlose Vormittagsvorstellungen für Schulklassen aus Bremen und Bremerhaven

Freundschaft / Zauber / Spiel

MUSIKTHEATER

Die Zauberflöte / 12+

Oper in zwei Akten von Wolfgang Amadeus Mozart

Regie: Marco Štorman

Tamino will Pamina, Papageno seine Papagena. Und so machen sie sich auf. Es wird gekämpft und gesungen, gerungen und geliebt, gerächt, gerätselt. Doch manches stellt sich ihnen in den Weg: eine böse Schlange, ein plauderndes Damentertzett, die eigene Faulheit, eine sternflammen-de Königin und ein dubioser Landesherr namens Sarastro. Doch gegen all die Gefahren, Rätsel, Unwägbarkeiten gibt es Gegenmittel: eine Zauberflöte, ein Glockenspiel, Zuversicht, Abenteuerlust, einen subtilen Hang zur Anarchie und natürlich die Magie der Musik. Dem musikalischen Märchen und Mysterium, in dem Menschen sich und die Welt entdecken können, entlockt Marco Štormans Bremer Neuinszenierung frische Töne. Ein Stück, das zeigt, was Theater kann: Illusionen entzaubern, um gleichzeitig Illusionen zu erzeugen. Und dabei vor allem eines ist: ein großer Theaterspaß für alle!

Wieder da ab 20. September 2026, Theater am Goetheplatz

dazu Workshops

Schicksal / Würfel / Ikone

MOKS

Let's play: Johanna / 14+

frei nach *Die Jungfrau von Orleans* von Friedrich Schiller

Regie: Juli Mahid Carly

Johanna von Orleans. Widerstandskämpferin, Ikone, Dramentext. Und Vorlage für das LARP-Event in der alten Fabrikhalle: Die Festung ist aus Pappe, das Schwert aus Schaumstoff und alles nur ein Spiel, oder nicht? Das Publikum wird aktiver Teil der Geschichte, teilt sich in die verschiedenen Fraktionen und fiebert für die eigenen Held:innen mit. Während sich die Grenzen zwischen Spiel und Wirklichkeit verschieben, füllt Schillers Pathos immer mehr den Raum und Fragen nach Moralität und Schicksal, Zufall oder Können werden laut. Plötzlich klingt es vor der Tür nach Baggern. Oder sind es nur die KPop Demon Hunters? Juli Mahid Carly entwickelt eine poppige Klassikerbefragung in der sich Humor und thematischer Tiefgang die Hand reichen. Wem wird welche Rolle zu geschrieben? Kann ich mir mein Schicksal selbst auswählen? Und ist die wahre Bedrohung KI- generiert?

Wieder da ab 5. Dezember 2026, Brauhaus

dazu Workshops, Bonusmaterial, Nachgespräche nach den Vormittagsvorstellungen. Kostenlose Vormittagsvorstellungen für Schulklassen aus Bremen und Bremerhaven



AUFFÜHRUNGEN FÜR SEK 2

(Un)Schuld / Musikalischer Thriller / Trauma

MUSIKTHEATER

Innocence

Oper in fünf Akten von Kaija Saariaho

Regie: Marco Štorman

Es sollte der schönste Tag ihres Lebens werden: Stela heiratet ihren Bräutigam Tuomas im kleinen Kreis. Sie fragt nicht, wieso nur wenige Gäste da sind, zu groß ist das unbeschwerte Glück. Doch dunkle Wolken der Vergangenheit verdichten sich über der Hochzeitsgesellschaft und ein Sturm aus Erinnerung, Schuld und vertaner Verantwortung braut sich zusammen. Mit archaischer Wucht erzählt die finnische Komponistin Kaija Saariaho von einem Trauma: Zehn Jahre zuvor gab es an einer Schule einen Amoklauf. Die unterschiedlichen darin verwickelten Biografien verknüpfen sich tragisch und unbeabsichtigt zu einem Schicksal. Was bleibt vom Leben nach dem Überleben? Schicht für Schicht offenbart sich die Schuldverstrickung aller Beteiligten. Marco Štorman, neuer Leitender Regisseur im Musiktheater, widmet sich diesem Psychogramm, in dem der moralische Kompass aller Figuren ins Schleudern gerät. **Premiere 13. September 2026, Theater am Goetheplatz**

dazu Workshops

Trauer / Rassismus / Rituale

SCHAUSPIEL

I. Grief. Different.

Ein Trauerfest

von Ralph Tharayil

Regie: Miriam Ibrahim

I. Grief. Different. ist eine Einladung zu einem Theaterabend über Trauer, Väter, Ahnen und ihre politischen Nachleben: Was, wenn Trauer keinen festen Ort hat, keine richtige Zeit? Wenn Trauer immer nur uns selbst gehört – können wir sie dann mit anderen teilen? Und was, wenn auch die Trauer selbst gehalten und gefeiert werden will? Das Trauerfest tastet nach Ritualen: nach Formen und Gesten des Zusammenkommens, die Trauer zur gemeinsamen Erfahrung machen – und fragt, ob die Begegnung im Theater ein solcher Moment sein kann. Inspiriert von Kendrick Lamars Song *United in Grief* geht das Ensemble auf die Suche nach dem Gemeinsamen und Trennenden von Trauer. „Also eigentlich hab ich ja keine Ahnung, was ich hier mache. Wovon ich rede. Weil ich ja noch lebe. Das heißt, ich habe eigentlich keine Ahnung vom Tod“, schreibt Ralph Tharayil. Er war Hausautor an den Bühnen Bern, wo Miriam Ibrahim sein Stück *Mogli oder this way is not the way to the waterfall (wirklich nicht)* inszenierte. Mit *Ein Trauerfest* setzen sie ihre Zusammenarbeit fort.

Premiere 18. September 2026, Kleines Haus

dazu Workshops

Wehrhafte Demokratie / Erwartungen / Faschismus

SCHAUSPIEL

Catarina oder Von der Schönheit, Faschisten zu töten

von Tiago Rodrigues

Regie: Alike Zandwijk

Ein Lehrstück vielleicht. Ein Familiendrama gewiss. Ein politischer Thriller mit angehaltenem Atem. Das international gefeierte Werk des Theatermakers Tiago Rodrigues hat Wellen geschlagen – und trägt das Flirren des „Stücks der Stunde“ bereits in sich. Jedes Jahr am 19. Mai versammelt sich eine portugiesische Familie zum Gedenken an die 1954 von der Diktatur ermordete Landarbeiterin Catarina Eufémia. Was als fröhliche Feier beginnt, endet mit einem tödlichen Ritual: Ein Faschist wird erschossen – als Akt vermeintlicher Gerechtigkeit. Doch in diesem Sommer bröckelt die Tradition. Die junge Generation rebelliert: gegen das Fleisch auf dem Teller, gegen das Gewehr in der Hand, gegen die Logik der Vergeltung. Was genau hat eine wehrhafte Demokratie anzubieten, wenn Widerstand nicht in Gewalt umschlagen soll? Die langjährige Hausregisseurin Alike Zandwijk setzt sich in ihrer Inszenierung mit dem auseinander, was uns Menschen zum Menschen macht: unsere tiefe Widersprüchlichkeit.

Premiere 2. Oktober 2026, Theater am Goetheplatz

dazu Workshops

Selbstporträt / Identität / Punk

TANZ

polaroids:rewind

von Samir Akika / Unusual Symptoms

Choreografie: Samir Akika

Mit *polaroids* schuf Hauschoreograf Samir Akika 2017 eine Arbeit, die den elektrisierenden Spirit und die Aufbruchstimmung der New Yorker Kunstszenen der 70er und 80er Jahre zum Ausgangspunkt für ein Tanz-Happening nahm, das schnell zum Kultstück wurde. Fast zehn Jahre nach seiner Uraufführung bringen Akika und Unusual Symptoms das Spektakel in einer neuen Version zurück auf die Bühne. Im Zeichen von New Wave, Street Art und Punk begibt sich das Ensemble einmal mehr auf die Suche nach dem eigenen künstlerischen Untergrund. Auf, hinter und unter der Bühne, zwischen Tierkostümen, Bühnennebel und Bier, wird das Publikum Teil eines multidisziplinären Kaleidoskops künstlerischer Selbstbehauptung.

Premiere 23. Oktober 2026, Kleines Haus

dazu Workshops, Tanzpaket

MUSIKTHEATER

Carmen

Oper in vier Akten von Georges Bizet

Regie: Emily Hehl

Don José gibt für Carmen seine bürgerliche Existenz auf, wird zum Outcast. Wie ein Pfeil hat sie ihn getroffen, die Blume, die Carmen ihm zwischen die Augen geworfen hat. Er kommt nicht los von dieser Frau, die nach ihren eigenen Regeln lebt und liebt, leidenschaftlich, sinnlich, konsequent bis in den Tod. Denn wie sollte Carmen in einer patriarchal organisierten Gesellschaft überleben – so ungezügelt, so widerständig wie sie ist? Georges Bizets „Versuch über die freie Liebe“ ist nicht nur das Drama einer mythisch gewordenen weiblichen Projektionsfigur, sondern ein Reservoir unvergänglicher Opernhits und ein Werk aus dem Geiste des Volkstheaters – nahbar, direkt und unmittelbar. An diese Tradition möchte Regisseurin Emily Hehl anschließen, unterstützt von einer Gruppe Bremerinnen, die als vielgestaltige Stimmen der Stadt Carmens Charakter kompletieren wird.

Premiere 13. Dezember 2026, Theater am Goetheplatz

dazu Workshops

MUSIKTHEATER

Der Freischütz

Oper in drei Akten von Carl Maria von Weber

Regie: Nina Mattenklott

Max hat Angst. Vor der Einsamkeit, vor den Erwartungen anderer, vor dem Versagen. Bisher traf er immer ins Schwarze, doch plötzlich will ihm kein Schuss mehr gelingen. Um seine geliebte Agathe heiraten zu dürfen, muss er nun beim Probeschuss seine Treffsicherheit beweisen. Vom Rivalen Kaspar lässt er sich dazu verführen, in die Wolfsschlucht hinabzusteigen, um die berüchtigten sieben Freikugeln zu gießen, die immer einen Treffer versprechen. Doch die siebte gehört dem Teufel. Unter den argwöhnischen Augen der Gesellschaft spitzt sich das Klima der Angst im Ort immer weiter zu, in dem selbst die Stärksten und Tapfersten dem Druck unfehlbar zu sein, nicht mehr standhalten können. Aus lauter Verzweiflung greifen sie zu extremen Mitteln. In Carl Maria von Webers ikonischem Werk erzeugen Macht und Männlichkeit ein Nationalgefühl, in dem es keinen Ort für Sentimentalität und Schwäche gibt.

Premiere 14. Februar 2027, Theater am Goetheplatz

dazu Workshops

Körperbilder / Diversität / Euphorie

TANZ

Eine neue Arbeit

von Alessandro Schiattarella / Unusual Symptoms
Choreografie: Alessandro Schiattarella

Die Arbeiten des neapolitanischen Choreografen Alessandro Schiattarella widmen sich wiederholt der Frage, wie wir unsere eigenen Körper und jene um uns herum wahrnehmen – und wie starre Ideale von Schönheit und Normativität unser Weltverständnis prägen. Seine Produktionen entstehen in enger Zusammenarbeit mit den Tänzer:innen und vereinen technische Präzision mit einem spielerischen Umgang mit Tanz, Text, Objekten und Gesang. Stark von seinen Erfahrungen mit der Hirayama-Krankheit geprägt, unterläuft seine künstlerische Arbeit Stigmatisierungen und Stereotype und imaginiert eine Zukunft, in der Diversität an die Stelle normativer Vorstellungen rückt. Politisch und humorvoll, poetisch wie direkt, entwerfen Alessandro Schiattarella und Unusual Symptoms in ihrer ersten gemeinsamen Arbeit eine Choreografie der verkörperten Vielfalt.

Premiere 19. Februar 2027, Kleines Haus

dazu Workshops, Tanzpaket

Soziale Ungleichheit / Rüstungsindustrie / Diaspora

SCHAUSPIEL

Toten\$chiffe

nach *Das Totenschiff* von B. Traven, mit Auszügen aus
Superyachten von Grégory Salle und Bremer Stimmen
Fassung von Aram Tafreshian und Marianne Seidler
Regie: Aram Tafreshian

Das Meer ist Ort für Abenteuer und Träume von Freiheit, gleichzeitig aber auch von Recht- und Staatenlosigkeit, an dem Menschen ausgebeutet und Leben entwertet werden. Für diejenigen, die Schiffe besitzen, wird das Meer zum grenzenlosen Raum voller Möglichkeiten und Wohlstand. Nirgendwo bilden sich Klassenunterschiede und ungleiche Verteilungen deutlicher ab als auf hoher See. „Das Schiff, das seine Heimat war, kam ohne ihn zurecht“, schreibt der Matrose, Anarchist und Schriftsteller B. Traven. In diesem Abend werden Frachter, Yachten, Zerstörer und Geisterschiffe einander gegenübergestellt: schwimmende Ausnahmen von Recht und Verantwortung. Zwischen Totenschiff und Superyacht geht es um den Wert von Arbeit und Geld, um Unsichtbarkeit und globale Ungleichheit auf See. Der Blick richtet sich dabei auch auf Bremen als Hansestadt und Teil jener maritimen Ökonomie, die diese Verhältnisse ermöglicht.

Premiere 6. März 2027, Theater am Goetheplatz

dazu Workshops

True Crime / Bremensie / Gruselkabinett

MUSIKTHEATER

Der Engel von Bremen

Musiktheatrales Gruselkabinett

Regie: Clara Freitag

Ganz Bremen kennt sie, und doch können die wenigsten wiedergeben, was sie genau verbrochen hat. The myth, the legend, the icon – Gesche Gottfried. Als „Engel von Bremen“ ging die Serienmörderin seit ihrer öffentlichen Hinrichtung 1831 in die Stadtgeschichte ein, noch heute begegnet man ihrem Namen an vielen Orten. Dabei gerieten ihre Taten zunehmend in den Hintergrund, der Mythos um die ikonische Giftmörderin wurde beinahe stärker als die historisch belegbaren Indizien. Auch Gesche Gottfried selbst gab keine Antworten, ließ ihre Ankläger im Unklaren über ihre Motive, weigerte sich, in ein klares Bild zu passen. Was passiert, wenn Frauen nicht die Opfer, sondern Täterinnen sind? Warum passt der Topos des Giftmords so gut in das Genre Oper, und was hat es mit dem Ausspruch „Frauen morden leise“ auf sich? Im musiktheatralen Gruselkabinett von Regisseurin Clara Freitag sitzt das Publikum mit auf der Bühne und ist so mittendrin in der Spurensuche nach den Weiblichkeitskonstruktionen, die den Mythos Gesche Gottfried ausmachen.

Premiere 10. April 2027, Theater am Goetheplatz

dazu *Workshops*

Zusammenhalt / Psychische Gesundheit / Identität

SCHAUSPIEL

Ins Blaue [KRTZZZ]

Ein Mixtape-Roadtrip mit dem Blaumeier-Atelier

Regie: Sarah Weinberg

Eine Verkettung unüberschaubarer Ereignisse führt ein märchenhaftes Ensemble von tierischen Gefährt:innen auf die Spuren der „Blauen Karawane“ – einer inklusiven Bewegung, die sich mit einem Protestzug für Selbstbestimmung, Zusammenhalt und das Erkämpfen eines gemeinsamen Ortes einsetzte. Raus aus ihrem alltäglichen Trott lassen auch sie Altbekanntes hinter sich und begeben sich auf einen musikalischen Roadtrip von Venetien bis an die Weser. Auf der Suche nach dem Ort, an dem ihre Stimmen gehört werden und ihre unterschiedlichen Fähigkeiten zählen. Und sie fragen: Wohin führt meine Reise, und wo kann ich so sein, wie ich bin? Sarah Weinberg inszenierte zuletzt *Zählen und Erzählen* sowie zwei *Familienkonzerte* am Theater Bremen. In einer Kooperation mit dem Blaumeier-Atelier und mit der Autorin Hannah Zufall entwickelt sie eine musikalische Revue auf dem Goetheplatz.

Premiere 13. Mai 2027, Goetheplatz

dazu *Workshops*

Klimakatastrophe / Zukunft / Utopien

SCHAUSPIEL

Und weil am Ende alles untergeht

Ein Audiowalk von Leo Vedder

Regie: Leo Vedder

Wenn wir über das Ende der Welt sprechen, meinen wir oft Katastrophen. Wir denken an einen Meteor, der die Erde trifft, einen Vulkan, der den Himmel verdunkelt, vielleicht an einen Laserstrahl von oben. Demgegenüber ist der Klimawandel ein kontinuierlicher Prozess. Der Meeresspiegel und die Temperaturen steigen. Lebensräume verschwinden, Arten sterben aus. Dieser Untergang vollzieht sich stetig, der große Moment, der Feuerball oder Lichtblitz bleibt aus. Wie können wir uns dieses Ende einer gemeinsamen Welt vorstellen? Wann fängt ein Ende an? Wann hört der Anfang auf? Bereits in früheren Hörspielprojekten hat sich Leo Vedder mit der Darstellung und Wahrnehmung des Klimawandels beschäftigt. Der Audiowalk *Und weil am Ende alles untergeht* ist eine Einladung zur Erkundung der Umgebung des Theater am Goetheplatz. Nach dem Vorbild einer Gespensterjagd sucht das Publikum gemeinsam nach Spuren und Geschichten jenseits von Katastrophen.

Premiere 1. Juni 2027, Goetheplatz

dazu Workshops

Menschlichkeit / Fremde / Bühnenspektakel

MUSIKTHEATER

The Greek Passion

Oper in vier Akten von Bohuslav Martinů

Regie: Marco Štorman

Ein griechisches Dorf bereitet Passionsspiele vor, Rollen werden verteilt und einstudiert. In die scheinbare Idylle dringt plötzlich die brutale Realität ein, als aus einem anderen Dorf Menschen flüchten müssen und um Hilfe und Asyl bitten. Aus dem Bühnenspiel wird ernst, als aus christlichen Werten Taten folgen sollen. Menschlichkeit und Nächstenliebe können nicht mehr nur eine fromme Idee sein; so bauen sich zunehmend soziale Spannungen auf, die schließlich in einer Tragödie enden. Wie im Rausch zeichnet Bohuslav Martinůs Musik das eindrucksvolle, gleichermaßen suggestive wie einnehmende Porträt einer Gesellschaft, in der die einen Fremdenfeindschaft über die Gastfreundschaft der anderen stellen. Wer hilft, wer nicht? Das fragt Regisseur Marco Štorman mit diesem zeitlos aktuellen Plädoyer für Menschlichkeit und Miteinander.

Premiere 19. Juni 2027, Theater am Goetheplatz

dazu Workshops, Begleitprogramm im Rahmen des Abschlussfestivals



Italien / Faschismus / Klassiker

SCHAUSPIEL

Mario und der Zauberer / 16+

nach Thomas Mann

Regie: Caroline Anne Kapp

Eine Familie im Urlaub: Sie baden im Meer, liegen am Strand und werden durch ihre bloße Anwesenheit zum Problem für die Einheimischen. Eine Atmosphäre der Beklemmung macht sich breit. Da scheint eine Zaubershow eine willkommene Ablenkung. Die Nacht bricht an, das Spektakel beginnt. Sobald die Peitsche des Zauberers erklingt, beginnen sich die Gäste nach seinen Wünschen zu bewegen. Offenbart der Zauberer nur die Lust und den Willen der Vorgeführten? Oder formt er ihre Gedanken nach seinem Wunsch? Die Nacht wird dunkler, das Spiel grotesker. Bis der unscheinbare Mario, erst noch eingenommen vom Verführspiel des Zauberers, aufschreckt und sich aus dem Bann zu befreien versucht. Ein Schock. Eine Befreiung? Thomas Manns Novelle gilt als Analyse des aufkommenden Faschismus im Italien der 1920er-Jahre und bleibt in ihrer Auseinandersetzung mit der schleichenden Verschiebung des Sagbaren und der Verführbarkeit des Menschen ungebrochen aktuell. **Wieder da ab 25. August 2026, Kleines Haus**

dazu Workshops, Bonusmaterial, Nachgespräche nach den Vormittagsvorstellungen

SCHAUSPIEL

Raub. Verladene Erinnerungen / 16+

Ein dokumentarischer Leer-Raum

Regie: Melina Spieker

Auch 80 Jahre nach der Shoah gibt es noch viele verdrängte, vergessene, unter Verschluss gehaltene Geschichten: über Verlust und Vertreibung, Täterschaft und Mitläufertum, Opportunismus und Verantwortung. Aus dem Unrechtssystem der NS-Diktatur konnten Einzelne, Unternehmen und Institutionen Profit schlagen. Durch die „Arisierung“, die Vertreibung von Jüdinnen und Juden, haben sie sich bereichert. In Bremen spielte die Hafen- und Transportwirtschaft eine zentrale Rolle beim Transport von geraubtem jüdischem Eigentum. Menschenmengen strömten zu Versteigerungen und Verkäufen unter anderem ins Weserstadion, um künftig in den Betten und Kissen der Vertriebenen und Ermordeten zu schlafen. In einer dokumentarischen Annäherung widmet sich das Projekt der Erinnerung an die vom Raub betroffenen Menschen und der Rückerstattung ihrer Geschichten. Welche verdrängten Überreste umgeben uns, welche Geschichte(n) erzählen sie?

Wieder da ab 20. November 2026, Kleines Haus

dazu Workshops

THEATERPÄDAGOGIK

In unseren Angeboten öffnen wir einen Raum für ästhetische Experimente, diskursiven Austausch und inhaltlichen Input. Die Arbeitstreffen sind immer praktisch und binden die Teilnehmenden aktiv ein. Im Zentrum steht die Begegnung mit Theater und den individuellen Perspektiven auf Kunst. Termine vereinbaren wir im Theater Bremen oder in der Schule.

PROJEKTE

Projektwoche

Ausgehend von der Inszenierung *Not again(st) you* arbeiten fünf Schulklassen in fünf Schulen und zeigen sich bei einer Werkschau die Ergebnisse im Theater. Zur Vorbereitung der Projektwoche findet im Vorfeld ein gemeinsamer Vorstellungsbesuch und ein Kennenlernworkshop mit dem Team statt.

Für Klassen Jahrgang 6 – 8

15. – 19. März 2027, jeden Tag drei Stunden

Das Projekt endet mit einer Präsentation

Expert:innenklassen

Ausgehend von den Produktionen *Keine Party ist auch keine Lösung* und *Polifke gegen Piefkes* findet zusammen mit den Klassen eine künstlerische Auseinandersetzung statt. In Workshops und Probenbesuchen kommen Schulklassen mit den beteiligten Künstler:innen ins Gespräch und probieren Prinzipien der Inszenierungen selbst aus.

Für Grundschulklassen bzw. Sek I

Regelmäßige Termine à ca. 90 Minuten

WORKSHOPS

Grundschule

Buddeln

Wie äußert sich Traurigkeit? Im Workshop erforschen wir woher die Trauer kommt und was uns hilft, sie zu bewältigen.

Der Räuber Hotzenplotz

Kasper, Seppel und die gestohlene Kaffeemühle – im Workshop stimmen wir uns auf die Geschichte ein und lernen die Musik kennen.

Der Zauberer von Oz

Was sind meine Stärken? Und welche Eigenschaft würde ich mir wünschen? Im Workshop reisen wir über den Regenbogen und entwickeln Superkräfte.

Drinnen und Draußen

Wenn wir drinnen sind, was ist dann draußen? Im Workshop spielen wir mit vermeintlichen Gegensätzen und fragen uns: Wer ist denn eigentlich dieses Wir?

Familienkonzerte

In den Workshops möchten wir uns einstimmen auf die Sprache der Musik und kennenlernen, wie diese Geschichten erzählen kann.

Keine Party ist auch keine Lösung

Wie kann es eine Party geben, obwohl man nicht feiern darf? It's Party time! Im Workshop feiern wir ein Fest der glücklichen Momente.

Mondhasen

Was passiert bei Dunkelheit? Im Workshop begeben wir uns auf Nachtwanderung und untersuchen, was neben Mondschmelze und Glühwürmchenflug um uns herum alles passieren kann.

Polifke gegen Piefkes

Neues kann einschüchtern und verunsichern. Warum eigentlich? Im Workshop wollen wir mit den Möglichkeiten spielen, die entstehen, wenn wir unsere Routinen durchbrechen.

Sek I und Sek II

All das Schöne

Was kann ich der Traurigkeit entgegensetzen? Im Workshop sprechen wir über die Momente im Leben, die uns glücklich machen.

Die jüngste Tochter

Im Workshop werfen wir einen Blick auf unsere Identität und fragen danach, wer wir zwischen unseren Kulturen und Identitäten eigentlich sind.

Die Zauberflöte

Was macht *Die Zauberflöte* zum musikalischen Märchen? Im Workshop lassen wir uns verzaubern.

Läuft bei mir

Was passiert bei der Menstruation? Im Workshop untersuchen wir, woher Menstruationsmythen kommen und wa-

rum es gut ist, dass alle Menschen wissen, was es damit auf sich hat.

Let's play: Johanna

Was sind Ikonen und welche Rolle spielt Johanna dabei? Im Workshop werfen wir einen Blick in unsere eigenen Biografien und untersuchen die Grenzen zwischen Spiel und Wirklichkeit, zwischen Held:innentum und Schicksal.

Move on – Weitergehen

Im Workshop gehen wir der Frage auf den Grund, was uns zu den Personen macht, die wir werden und wie es uns gelingt, in einem Leben voller unterschiedlicher Ereignisse immer weiterzugehen.

Not again(st) you

Was bedeutet es, sich zu verbinden? Was bedeutet es, dagegen zu halten? Im Workshop erforschen wir das Wesen von Widerstand und Wehrhaftigkeit.

Zart

In welchen Räumen und Begegnungen fühle ich mich wohl? Im Workshop befragen wir Care-Strategien und Gesten der Zugewandtheit auf ihre (kollektive) Kraft.

Sek II

Carmen

Wie ist weibliche Freiheit in einer patriarchalen Gesellschaft möglich? Im Workshop erspielen wir uns Entwürfe der Opernfigur Carmen.

Catarina oder Von der Schönheit, Faschisten zu töten

Heiligt der Zweck alle Mittel? Im Workshop tauschen wir uns aus über die Ambivalenz von Richtig und Falsch und stimmen uns auf die Inszenierung ein.

Der Engel von Bremen

Wer war eigentlich Gesche Gottfried? Im Workshop nähern wir uns spielerisch dem Mythos der Giftmörderin.

Der Freischütz

Wie sind Macht, Männlichkeit und Nationalgefühl miteinander verwoben? Im Workshop werfen wir ausgehend von der Inszenierung einen Blick auf unsere Gesellschaft.

Eine neue Arbeit (Alessandro Schiattarella)

Wie lässt sich unsere Körperwahrnehmung von normativen Mustern befreien? Im Workshop widmen wir uns unserer Bewegungsfantasie.

I. Grief. Different.

Wer bestimmt, wie und was betrauert wird? Im Workshop untersuchen wir die Vielschichtigkeit von Trauerritualen und fragen, was das alles mit Macht zu tun hat.

Innocence

Wie ist Verbindung zwischen uns möglich, auch wenn Wunden der Vergangenheit immer noch schmerzen? Im Workshop suchen wir vielstimmige Antworten.

Ins Blaue [KRT'ZZZ]

Wo kann ich so sein, wie ich bin? Im Workshop fragen wir nach dem Wert der Vielfalt und wie ein Ort für Gemeinschaft aussehen kann.

Mario und der Zauberer

Wem folge ich eigentlich? Im Workshop suchen wir nach Kräften, die uns lenken und spielen mit Widerstand und Hingabe.

polaroids:rewind

Kunst als Schnappschuss? Im Workshop möchten wir ausprobieren, wodurch Performances wie zufällig aus dem Moment entstehen können.

Raub. Verladene Erinnerungen

Wie kann Erinnern emotionale und körperliche Zugänge öffnen? Im Workshop erproben wir Erinnern als demokratischen Prozess und reflektieren theatrale Strategien und ihr Potenzial für eine Erinnerungskultur.

The Greek Passion

Wie weit geht Gastfreundschaft? Im Workshop stimmen wir uns auf die Inszenierung ein und befragen moralische Werte auf ihre Spürbarkeit im Alltag.

Toten\$chiffe

Wem gehört das Meer? Im Workshop diskutieren wir Fragen nach Macht und Verantwortung anhand von maritimen Möglichkeiten und Realitäten.

Und weil am Ende alles untergeht

Ist der Klimawandel der Anfang vom Ende? Im Workshop stimmen wir uns spielerisch auf den Audiowalk ein.

Für Klassen 1 bis 13 – je nach Inszenierung

Ein Termin à 90 Minuten

Der Workshop kann sowohl in der Schule als auch im Theater stattfinden

TANZPAKET

Zeitgenössischer Tanz ist eine deutungsoffene Kunstform, die Zuschauende lustvoll dazu einlädt, die Bewegung und die performativen Handlungen auf der Bühne in eigene innere Bilder und Assoziationen zu übersetzen. Oft ist die physische Energie des Ensembles ansteckend. In einem Paket aus drei Begegnungen mit Probenbesuch, Workshop und einem Vorstellungsbuch samt Nachgespräch möchten wir Klassen Lust auf Tanz machen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Das Tanzpaket bieten wir ab Klasse 9 an.

THEATERFÜHRUNG

Wie sieht es auf der Bühne aus? Wer arbeitet in den Werkstätten? Ein Rundgang durch das Theater am Goetheplatz ermöglicht einen Blick hinter die Kulissen.

Ein Termin à 90 Minuten

FÜR LEHRER:INNEN

Talk

Welche Inszenierung eignet sich für welche Gruppe? Was wünscht ihr euch von uns? Für eine individuelle Beratung spricht uns gern an.

Jour fixe – Fortbildung für Lehrpersonen

In unseren Impulsworkshops *Jour fixe* widmen wir uns verschiedenen theatralen Formaten, greifen Spielideen aus unseren Inszenierungen auf und überprüfen sie auf ihre Übertragbarkeit in die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Außerdem öffnen wir Räume für den kollegialen Austausch über aktuelle gesellschaftliche Diskurse und ihre Bedeutung für das Theater mit Schüler:innen. Der *Jour fixe* richtet sich an Theaterinteressierte im schulischen und außerschulischen Bereich.

Oktober 2026: *Vom Warm Up zur Performance*

Januar 2027: *Versuche zum Bühnen-Ich*

März 2027: *Identität und Theater*

Juni 2027: *Sprechen*

Jeweils 17 bis 20 Uhr. Bitte anmelden unter www.lis.bremen.de

Einführungen für Lehrer:innen

In unseren Einführungen stellt das Produktionsteam vorab seine Ideen vor und gibt Ihnen so die Möglichkeit einer konkreten Vorbereitung Ihres Unterrichts. Im Anschluss an die Einführung bieten wir nach Möglichkeit einen Probenbesuch an.

Bonusmaterial

Welche Gedanken liegen dem Konzept einer Inszenierung zugrunde? Welche Aufgabenstellungen können im Unterricht eine Auseinandersetzung inspirieren? Unser digitales Bonusmaterial gibt vertiefende Einblicke in die ästhetischen und interpretatorischen Kontexte der Inszenierungen und bietet konkrete Aufgabenvorschläge für den Unterricht an.

Kontaktlehrer:in

Abonniert unseren Newsletter und erhaltet alle aktuellen Informationen und Termine. Im Newsletter informieren wir auch über Fortbildungsangebote und unsere *Lehrer:innen-Sprechstunde*.

Abonnieren Sie unseren Newsletter für Lehrer:innen unter www.theaterbremen.de/service



KARTEN

Karten für Gruppen und Schulen: Tel 0421 . 3653 - 340 /
besucherservice@theaterbremen.de

Vormittagsvorstellungen des Moks im Jungen Theater Bremen sind grundsätzlich für alle Schulklassen des Landes Bremen kostenfrei – und das nun schon seit fast fünfzig Jahren. Wir freuen uns darüber, dass wir dieses Angebot weiterhin aufrechterhalten können und somit kein junger Mensch aus finanziellen Gründen von einem Theaterbesuch ausgeschlossen wird. Denn Kinder und Jugendliche haben das Recht auf Teilhabe an Kunst und Kultur, auch und gerade in Krisenzeiten.

Karten für Vormittagsvorstellungen für Bremer und Bremerhavener Schulen: Tel 0421 . 3653 - 345 /
mokskarten@theaterbremen.de

KONTAKT

theaterpaedagogik@theaterbremen.de

Rieke Oberländer

Tel 0421 . 3653 - 230

roberlaender@theaterbremen.de

Gila Christina Schahabi

Tel 0421 . 3653 - 229

cschahabi@theaterbremen.de



Raub. Verladene Erinnerungen

